Aufruf zum Besuch des Forstvereins in Lausanne

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerisches Forst-Journal**

Band (Jahr): **4 (1853)**

Heft 6

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Schweizerisches

Forst-Journal,

herausgegeben

vom

schweizerischen Forstverein

unter der Redaktion

des

Forstverwalters Walo v. Greyerz.

Jahrgang. IV. № 6. Juni 1853.

Das Forst-Journal erscheint monatlich, im Durchschnitt 1 Bogen stark in der Stämpflischen Buchdruckerei in Bern, zum Preise von 2 Fr. 50 Rp. neue Währung franko Schweizergebiet. Alle Postämter werden in den Stand gesetzt, das Journal zu diesem Preise zu liefern.

Aufruf zum Besuch des Forstvereins in Lausanne.

Die Versammlung des schweizerischen Forstvereins, welche nach den in unserem Blatte gemachten Bekanntmachungen am 26. Juni in Lausanne stattfinden wird, verspricht in ihrer Leitung und ihren Anordnungen eine der interessantesten und angenehmsten zu werden. Alles, was wir darüber bereits durch Privatmittheilungen erfahren, deutet darauf hin, daß nichts unterlassen werden wird, was möglich ist, um die Tage des Beisammenseins der Forstleute nicht nur in gesellschaftlicher Beziehung angenehm zu machen, sondern auch in forstlicher Hinsicht eine reiche Ausbeute zu gewähren.

Dieß veranlaßt uns um so mehr, unsere Kollegen, namentlich aus der deutschen Schweiz, zu zahlreichem Besuche aufzumuntern, als wir fürchten zu müssen glauben, daß

mancher sich vielleicht wegen der Verschiedenheit der Sprache abhalten lassen könnte, zu erscheinen, indem er zwar wohl das Französische versteht, aber zu eigener Rede nicht leicht genug zu handhaben weiß. Möchte doch dieser Umstand Niemand abhalten, die Forstversammlung in Lausanne zu besuchen; denn in der Regel sprechen auch nur wenige waadtländer Forstleute das Deutsche geläufig genug, um unsere Sprache zu ihren Reden zu benutzen, wohl aber wissen wir, daß alle das Deutsche genugsam verstehen und so gestaltet sich das Verhältniß ganz einfach so, daß jeder seine Muttersprache auf dem Vereine sprechen kann und ganz gut vom andern verstanden wird, einige technische Ausdrücke lassen sich leicht verdollmetschen.

Wir wiederholen auch dießmal, was wir schon voriges Jahr gesagt haben, wenn die Forstmänner der Schweiz wirklich der Nation thatsächliche Beweise von der Wichtigkeit der Hebung des Forstwesens in unserm Vaterlande geben wollen, so ist es durchaus wünschenswerth, ja sogar nothwendig, daß sie diese Forstvereinsversammlungen in möglichster Anzahl besuchen, sonst wirft man ihnen nicht ganz mit Unrecht vor, daß sie eine Sache predigen, von der sie selbst nicht ganz überzeugt sind. Es ist nicht zu läugnen, daß durch den schweizerischen Forstverein schon manche gute Anregung im Forstwesen ausgegangen ist, daß aber diese Anregungen noch eindringlicher und gewichtiger werden, wenn man eine möglichst zahlreiche Betheiligung der Forstmänner an den Diskussionen wahrnehmen würde, unterliegt keinem Zweifel.

Wer es also nur irgend möglich machen kann, den Forstverein in Lausanne zu besuchen, der lasse sich weder durch die Sprache, noch durch die vielleicht etwas weitere Reise abhalten, unseren wackern Kollegen im Waadtlande die Hand zu reichen und in ihren Wäldern sowohl, als aus ihren Mittheilungen neuen forstlichen Nahrungsstoff zu sammeln; wir behaupten, es werde dadurch dem Forstwesen und dem Vaterlande selbst ein Dienst geleistet, der wohl eines kleinen Opfers werth ist. — Also en route pour Lausanne!